

Kontakt: Christian Damm christian.damm@uni-bielefeld.de Tel.: 106-4153	Fach/Fachgebiet: Geschichtswissenschaft / einsetzbar in Geistes- und Sozialwissenschaften all- gemein	Art der Lehrveranstaltung: Tutorium / Einführungsveranstaltung
---	--	--

Schreibend Lesen lernen Wissenschaftliches Lesen in der Studieneingangsphase

*Many of today's students are poor readers,
overwhelmed by the density of their college textbooks
and baffled by the strangeness and complexity of primary sources
and by their unfamiliarity with academic discourse.*

*Armed with a yellow highlighter
but with no apparent strategy for using it and hampered
by lack of knowledge of how skilled readers actually go about reading,
our students are trying to catch marlin
with the tools of a worm fisherman.*

*We have to do more than take our students out to sea.
We have to teach them to fishing the deep.*

[...but:]

*Noting the fishermen's frustration,
we teachers buy fish for them.*

(Bean 2001: 133f.)

Ausgangspunkt der Sequenz: Nach Bean sind Studierende, insbesondere zu Beginn ihres Studiums, mit dem Lesen wissenschaftlicher Texte vielfach überfordert, weil von ihnen erwartet wird, dass sie entweder wissenschaftlich lesen können oder es zügig und autodidaktisch erlernen. Dies gilt – so meine Erfahrung – auch für Studierende der Geschichtswissenschaft. Die Texte sind zwar mit dem „yellow highlighter“ auf den ersten Blick intensiv durchgearbeitet, spätestens bei Transferfragen oder Fragen nach methodisch-theoretischer Fundierung und Verortung gelesener Texte im Forschungsfeld sowie bei der Aufforderung, kritisch Stellung zu beziehen, reduziert sich die Beteiligung der Studierenden aber auf ein Minimum. Doch sind Studierende, wie Bean treffend bemerkt, keine „poor readers“, weil sie zu Schulzeiten ihre Lesefähigkeiten nur mangelhaft ausgebildet haben – wissenschaftliches Lesen ist im Schulunterricht zu Recht überhaupt noch kein Thema – oder weil sie wissenschaftliche Texte nicht gründlich genug lesen, sondern weil sie angesichts der als komplex empfundenen wissenschaftlichen Texte mitunter schlicht überfordert sind und ihnen oftmals nur unzureichend vermittelt wird, wie wissenschaftliche Texte effektiv und gewinnbringend ausgewertet werden können (u.a. Bean 2001: 133-137). Dies zu ändern, ist eines der wesentlichen Ziele der Sequenz, die im Rahmen eines Begleittutoriums zu einem Grundkurs für Studierende der ersten Fachsemester in der Geschichtswissenschaft erfolgreich durchgeführt wurde.

Länge der Sequenz: mind. 2, maximal 8-9 Sitzungen à 90 Minuten

Zielgruppe der Sequenz: Studierende der ersten Fachsemester im Bachelor- und Master of Education-Studiengang (alle Schulformen)

Verortung der Sequenz im Semesterverlauf: ab der zweiten Semesterwoche

Größe des Seminars: max. 25 Studierende

Nach Abschluss der Sequenz verfügen die Studierenden über...

- ...Erfahrung in der Anwendung verschiedener Lesetechniken und -strategien, mittels derer sie das Lesen wissenschaftlicher Texte effektiv gestalten können.
- ...eine grundlegende Einsicht in die Perspektivität und Standortgebundenheit geisteswissenschaftlicher Texte und ihrer LeserInnen.
- ...die Erkenntnis, dass Kritik ein wesentliches Charakteristikum von Wissenschaft ist
- ...Erfahrung im Üben von Kritik an wissenschaftlichen Texten und damit einhergehend über ein Bewusstsein für ihre Rolle als kritische LeserInnen wissenschaftlicher Texte.
- ...erste Erfahrungen, wissenschaftliche Texte schriftlich in adäquater Form zusammenzufassen und zu kritisieren und über ein Mehr an Selbstvertrauen, auf diese Kritikfähigkeit auch beim Schreiben ihrer Einzelleistungen zurückzugreifen
- ...die Fähigkeit und erste Erfahrungen, das Wissen schaffende Schreiben als Instrument zu nutzen, eigene Lernprozesse zu reflektieren.
- ...die Fähigkeit, einen persönlichen Bezug zu den Texten und Themen herzustellen, mit denen sie sich im Rahmen einer Lehrveranstaltung auseinander setzen (sollen).
- ...positive Erfahrungen mit dem Lesen, Zusammenfassen und kritischen Durchdenken wissenschaftlicher Texte, da die Sequenz Unsicherheiten v.a. bezüglich des Verstehens, des Zusammenfassen und des kritischen Verarbeiten wissenschaftlicher Texte reduziert.

Erforderliche Grundhaltung der Lehrperson gegenüber den Studierenden:

Die Sequenz nimmt gleichermaßen den Prozess des Lesens als auch das Produkt ‚wissenschaftlicher Text‘ in den Blick. Sie stellt den Studierenden einen Raum bereit, verschiedene Lesestrategien auszuprobieren und eigenständig auf ihren Nutzen hin zu reflektieren und zielt dabei ebenso auf das schriftliche Auswerten wissenschaftlicher Texte mit Blick auf studentische Schreibprojekte ab. Sie gestattet den Studierenden durch ihren stärker ermöglichenden und anleitenden als instruktiven Charakter im Gegenzug ein nachhaltiges, da mit sich selbst in Beziehung gesetztes, Erlernen des effektiven Lesens und kritischen Auswertens wissenschaftlicher Texte. Dadurch ist die Sequenz Zweifels ohne umfangreich und verlangt seitens der Lehrperson die Bereitschaft, sich 1.) auf die individuellen Probleme und Bedürfnisse sowie Meinungen Studierender über den subjektiv empfundenen Sinn und Zweck des Lesens wissenschaftlicher Texte einzulassen und diesen einen breiten Raum einzuräumen. Damit einhergehend 2.) eine Haltung, die auf darauf verzichtet, ausschließlich ‚wesentliche‘ fachliche Inhalte‘ in den Mittelpunkt stellen zu müssen. Diese müssen zeitweise auf Kosten des Erlernens von Lesetechniken und des darüber reflektierenden Schreibens zurücktreten.

Dies aber, so zeigt die bisherige Durchführung, ist schon daher ein gangbarer Weg, da die teilnehmenden Studierenden diese Inhalte – des effektiven Lesens nun mächtig – im Anschluss deutlich zügiger und gewinnbringender erarbeiten können, als Studierende desselben Fachsemesters, die demgegenüber in den Genuss der ‚klassischen‘, d.h. ausschließlichen Vermittlung von Inhalten gekommen sind. Sollte dennoch der sogenannte ‚Stoffdruck‘ herrschen, lässt sich die Sequenz flexibel kürzen. Nicht zuletzt ist es ratsam, dass die Lehrperson 3.) dazu bereit ist, insbesondere die reflexiven Schreibübungen selbst auch durchzuführen und den Studierenden die Ergebnisse zu präsentieren. Dies mit dem Ziel, die Hierarchie zwischen Lehrperson und Studierenden abzubauen, nicht aber um zu suggerieren, der Weg der Lehrperson sei der ‚one best way‘. Dadurch gewinnen Studierende das Vertrauen, sich offen äußern und auch ‚Fehler‘ begehen zu können und sie erfahren, dass ihre persönliche Weiterentwicklung im Mittelpunkt steht.

Die Funktion(en) des Schreibens beim Lernen des Lesens wissenschaftlicher Texte:

Das Schreiben erfüllt im Rahmen der Sequenz mehrere Funktionen. Nicht ausschließlich, aber vor allem wird es als Reflexionsinstrument genutzt. Durch das Verfassen von (Free-Writing-) Denktexten reflektieren die Studierenden ihre eigenen Ansichten über das Lesen wissenschaftlicher Texte und dokumentieren und durchdenken ihren Lernprozess und die Veränderungen im eigenen Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte im Fortgang der Sequenz. Im Zuge dessen lernen sie das Schreiben als eine Möglichkeit kennen, Gedanken, Ideen und Assoziationen zu ordnen und das Gehirn zu entlasten.

Das Schreiben dient auch der Einübung der gerade zu Beginn des Fachstudiums unbekanntem wissenschaftlichen Sprach- und Schreibkonventionen, sowohl hinsichtlich des distanzierten Zusammenfassens von Forschungsarbeiten und -ergebnissen sowie bezüglich des Übens fundierter Kritik. Damit bereitet es praxisorientiert vor auf das Verfassen eigener Einzelleistungen.

Ablaufplan der Sequenz:

	Thema	Hauptziel(e) / Aktivitäten	Schreibaktivität	Benötigtes Material
– Standortbestimmung und Voraussetzungen der Studierenden –				
1	wissenschaftliches Lesen – eine erste Begegnung	Ziele: - Standort, Perspektiven und Vorannahmen der Studierenden ermitteln - Heuristische Funktion v. Schreiben kennen lernen - Identifikation individueller Glaubenssätze bzgl. wiss. Lesen - Studierende erkennen ihre Probleme als von der Mehrheit der Teilnehmenden geteilte Probleme	- Free-Writing zu „Wie ich lese, wenn ich wissenschaftliche Texte lese“ - Clustern zu „Das Lesen wissenschaftlicher Texte finde ich...“	- Instruktion Free-Writing und Clustern - Simpler Kurztext für Leseübung

		<p><u>Aktivitäten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben, Austausch in Kleingruppen und im Plenum, Lesen ohne Leitfragen inkl. Reflexion 		
– Strategien zum effizienten Lesen wissenschaftlicher Texte –				
2	orientierendes und selektives Lesen	<p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewusstsein für Unterschied zwischen effizientem und effektivem Lesen - Orientierendes und selektives Lesen als situationsadäquat anzuwendende Strategie kennen lernen - erkennen, wie gut man mit der richtigen Strategie in der Lage ist, unter enormen Zeitdruck Textstruktur und erste Informationen zu erfassen - Aufbau einer persönlichen Beziehung zum Gelernten - Erfassendes Lesen als Strategie kennen lernen (HA) <p><u>Aktivitäten:</u></p> <p>Austausch über den Studierenden bekannte Lesemethoden, Übungen zu orientierendem und selektivem Lesen (=Lesen unter Zeitdruck) inkl. Reflexion</p> <p><u>Hausaufgabe:</u></p> <p>Übung zum erfassenden Lesen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Free-Writing zu „Auswirkungen des Gelernten auf mich als Leser“ 	<ul style="list-style-type: none"> -Instruktion effektives Lesen -Instruktion orientierendes sowie selektives Lesen -Kurztexte aus Presse für Leseübungen -Kurzer wiss. Artikel für Leseübungen -Handbuchartikel f. Hausaufgabe -Handout ‚erfassendes Lesen‘
3	erfassendes Lesen und komplexes Lesen mit Methode (SQ3R)	<p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Identifikation und Reflexion von Problemen mit bisherigen Lesestrategien - Komplexes Lesen mit SQ3R als situationsadäquat anzuwendende Strategie kennen lernen - Aufbau einer persönlichen Beziehung zum Gelernten 	<ul style="list-style-type: none"> - Denktext zu „Das Lesen wissenschaftlicher Texte und ich“ (HA) 	<ul style="list-style-type: none"> -Instruktion ‚Lesen mit SQ3R‘ -Kurzer und simpler Handbuchttext sowie wiss. Artikel f. Leseübungen

		<p><u>Aktivitäten:</u> Übung zu SQ3R inkl. Reflexion</p> <p><u>Hausaufgabe:</u> Ausführliche Reflexion</p>		
– Vom Lesen zum schreibenden Durchdenken wissenschaftlicher Texte –				
4	Spezifika wiss. Texte / Lesen mit und ohne Fußnoten (FN)	<p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen, dass Texte neben einer inhaltlichen auch eine kommunikative Gliederung/ Struktur aufweisen - Wichtigkeit der Berücksichtigung von FN erkennen - Wesentliche allgemeine Leitfragen für das Lesen wiss. Texte kennen lernen, die für die Bewertung wiss. Texte von Bedeutung sind (Methodik, Verortung in Forschungsfeld, Quellenauswahl, zentrale Fragestellungen, theoretischer Rahmen...) - Aufbau eines persönlichen Bezugs zum ‚FN mitlesen‘ <p><u>Aktivitäten:</u> Übung zu ‚Lesen mit und ohne FN‘, Beantwortung von Leitfragen zu gelesenen Text (zwei Durchgänge: einmal mit, einmal ohne Berücksichtigung der FN)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Beantwortung von Leitfragen - Schriftliche Reflexion zu ‚Unterschiede beim Lesen mit und ohne Fußnoten‘ 	<ul style="list-style-type: none"> - Instruktion ‚Kommunikative Struktur wiss. Texte‘ -Kopie eines wiss. Textes je einmal mit und ohne FN -Handout mit Leitfragen zur Textlektüre
5	Wiedergabe und Synthese wissenschaftlicher Texte Teil I	<p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsicht in die Perspektivität und Standortgebundenheit aller Texte - Erkennen von komprimierendem Lesen als geeignete Lesestrategie, um zu einer fundierten Textkritik zu gelangen - Einsicht in die doppelte Gliederung von Texten (inhaltlich + kommunikativ/ argumentativ) - Wiss. Texte als Medium erkennen, mittels dessen Wis- 	<ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Reflexion zu ‚Wie ging es mir mit der Übung‘ (HA) 	<ul style="list-style-type: none"> -Instruktion zum Thema wiss. Schreiben -Kurzinstruktion zum Thema Standortgebundenheit -Kurzinstruktion komprimierendes Lesen -Kurzer, fachspezifi-

		<p>senschaftlerInnen miteinander kommunizieren</p> <p><u>Aktivitäten:</u> Übung zur Rekonstruktion von inhaltlicher und kommunikativer Gliederung von Texten</p> <p><u>Hausaufgabe:</u> Schriftliche Reflexion</p>		<p>scher wiss. Text</p> <p>-Handout mit Übungsschritten</p> <p>-Textauszug für Übung</p>
6	Wiedergabe und Synthese wissenschaftlicher Texte Teil II	<p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen, dass ein 100%iges Textverständnis nicht erreicht werden kann und das Textverständnis ebenso standortgebunden ist wie die Texte selbst. - Erkennen, dass das Zusammenfassen von wissenschaftlichen Texten im Kontext Hochschule gewissen sprachlichen Kriterien zu genügen hat - Ädquate wissenschaftssprachliche Wendungen des distanziert-berichtenden Schreibens kennen und anwenden lernen <p><u>Aktivitäten:</u> Fortsetzung der Übung zur Rekonstruktion von inhaltlicher und kommunikativer Gliederung von Texten inkl. Reflexion</p>	<p>- Schreiben und Vergleichen sowie Überarbeiten einer Zusammenfassung des gelesenen Textes</p>	<p>-Handout mit Übungsschritten</p> <p>-Textauszug für Übung</p> <p>-Handout mit distanziert-berichtenden sprachlichen Wendungen</p>
7	Synthese und Kritik wissenschaftlicher Texte Teil I	<p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion eigener Annahmen bzgl. des Stellenwerts von Kritik an wiss. Positionen - Erkennen, dass Kritik eine Grundbedingung (geistes-)wissenschaftlichen Fortschritts ist - Erkennen, dass ein fundiertes Kritisieren von wissenschaftlichen Texten im Kontext Hochschule gewissen 	<p>- Schreiben und vergleichen sowie überarbeiten eines kritischen Kommentars zum gelesenen Text</p>	<p>-Handout mit Übungsschritten</p> <p>-Textauszug für Übung</p> <p>-Handout mit kritisch-kommentierenden sprachlichen</p>

		<p>sprachlichen Kriterien zu ge- nügen hat</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adäquate wissenschafts- sprachliche Wendungen des kritisch-komentierenden Schreibens kennen und an- wenden lernen - Genese (erster/weiterer) Erfahrungen im Üben von Kritik an wiss. Positionen und Genese/ Steigerung des dies- bezüglichen Selbstbewusst- seins <p><u>Aktivitäten:</u> Diskussion der Text- zusammenfassungen der Stu- dierenden, Ermittlung des subjektiven Wissens bzgl. des Stellenwerts von Kritik/ eige- ner Meinung in Einzelleistun- gen und Diskussion über den Stellenwert von Kritik im Kon- text von Wissenschaft; Übung zum kritischen Kommentieren wiss. Texte</p>		Wendungen
8	Synthese und Kritik wissenschaftlicher Texte Teil II; Refle- xion	<p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - In Bezug setzen des Gelernt- en mit der nächsten zu schreibenden Einzelleistung - Reflexion des eigenen Standpunktes zum wiss. Lesen und Schreiben - Reflexion der gesamten Se- quenz <p><u>Aktivitäten:</u> Diskussion der kritischen Kommentare der Studieren- den, Reflexion, in wie weit sich die Studierenden in der Lage fühlen, das Gelernte auf kommende Einzelleistungen anzuwenden, Vergleich der Assoziationen mit wiss. Lesen und Schreiben zu Beginn und am Ende der Sequenz</p>	(Free-Writing-) Denktext zur Verän- derung des eigenen Lesens und Schrei- bens sowie der eige- nen Assoziationen im Laufe der Sequenz	-

Rückmeldungen der Studierenden zum Abschluss der Sequenz:

Insgesamt, dies sei nur kurz erwähnt, haben alle Studierende, die an der Sequenz teilgenommen haben, für sich eine Verbesserung im eigenen Lesen und Schreiben festgestellt, das sich – wie die später eingereichten Einzelleistungen gezeigt haben – in der Folge deutlich auf die Qualität ihrer Einzelleistungen bzw. auf ihre Selbstsicherheit im Erarbeiten dieser ausgewirkt hat. Darüber hinaus haben die meisten der Studierenden angegeben, im Zuge der Sequenz ihre mitunter große Scheu vor dem Äußern fachlicher Kritik bzw. der eigenen Meinung ein Stück weit abgelegt zu haben, was sich nicht zuletzt in der Qualität und Quantität ihrer Beiträge im Rahmen der begleitenden und anderer Lehrveranstaltung gezeigt hat.

Hinweis für Lehrende: Die Ausarbeitung der Sequenz ist ebenso zeitintensiv wie ihre Adaption auf andere Fächer/Kontexte einfach ist. Bei Fragen wenden Sie sich daher gern direkt an den Autor.